

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 19. Juli.

### Inland.

Berlin den 16. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem beim Ministerium des Innern angestellten Geheimen Kanzlei-Direktor Bleich den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Se. Durchl. der Prinz Wilhelm Paul zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, ist von Dresden, und General-Major und Commandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Bellow, von Greifswald hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister von Savigny, ist nach Teplitz, und der General-Major und Remonte-Inspekteur Stein von Kaminski, nach der Provinz Preußen abgereist.

4. Wahlbezirk	Herr Ganneron.	†
5. =	= Marie.	
6. =	= Carnot.	†
7. =	= Moreau.	†
8. =	= Bethmont.	
9. =	= Galis.	†
11. =	= Bavin.	†
12. =	= Volkfel.	†
13. =	= Carnon.	†

In dem 10ten und 14ten Wahl-Bezirk kam es zu keinem Resultate, und es mußte daher heute zu einem Ballotement geschritten werden. Das Resultat des Ballotements im 10ten Wahl-Bezirk ist bereits bekannt, und hat Herr Jouvencel, ein neuer Kandidat, über den bisherigen ministeriellen Deputirten, Herrn von Fuffieu, den Sieg davongetragen; somit hat die Opposition von den bis jetzt erfolgten 13 Ernennungen eils für sich in Anspruch zu nehmen.

Der Courrier français sagt: „Die Pariser Wähler haben den Aufruf des Landes auf eine edle Weise beantwortet; sie haben Frankreich ein großes Beispiel gegeben; von 14 Wahl-Kollegien haben nur 2 die Kandidaten des Ministeriums angenommen, in 10 hat die Opposition auf eine glänzende Weise gesiegt, und 2 werden ihre Operationen heute durch ein Ballotement beendigen. Selbst in den Kollegien, wo das Ministerium gesiegt hat, kömmt sein Sieg beinahe einer Niederlage gleich.

Der Messager publizirt in seinem neuesten Blatte sehr ausführliche Berichte des Generals Bugeaud, welche die Lage der Dinge in Afrika in dem günstigsten Lichte schildern. Es heißt am Schlusse derselben: „Die Regierung Abb el Kader's ist ver-

### Ausland.

#### Frankreich.

Paris den 12. Juli. Die Pariser Wahlen sind gestern größtentheils beendigt worden und stimmen ziemlich mit dem überein, was bereits gestern in unseren Artikeln gemeldet war. Wir geben nachstehend das Resultat \*):

1. Wahlbezirk	Herr General Jacqueminot.	†
2. =	= Jacques Lefebvre.	†
3. =	= Villault.	

\*) Nach der Staats-Ztg. geben wir zur besseren Uebersicht die Namen der konservativen Deputirten mit gesperrter Schrift und diejenigen Namen, welche bereits der früheren Kammer angehörten, mit einem Kreuze versehen.



nichtet. Dieser Chef, der sich vormals an der Spitze einer mächtigen Nation befand, irrt jetzt mit einer Handvoll Reiter umher. Der eigentliche Krieg ist daher beendigt; es bleiben nur die zerstreuten Ueberreste einer bestandenen Macht zu vernichten. Die Zeit zur Reorganisation jenes großen Gebäudes ist gekommen. Der Sieg selbst würde wenig zu bedeuten haben, wenn man nicht ernstlich daran dächte, die Eroberung zu erhalten und nutzbar zu machen. Die Armee muß daher stark bleiben, um diesen letzten Theil des Werkes auszuführen.

Börse vom 11. Juli. Seit langer Zeit herrschte nicht eine solche Bewegung an der Börse als heute. In Folge des Ausfalls der Pariser Wahlen ging die 3proc. Rente von 80.10 auf 79,15 zurück. Da es indeß gegen Ende der Börse hieß, daß die Departemental-Wahlen sich ziemlich günstig für das Ministerium stellten, so hob sich die Rente wieder auf 79.55.

Paris den 13. Juli. (Allg. Pr. St.-Ztg.) So eben, kurz vor Abgange der Post, verbreitet sich das Gerücht, dem Herzog von Orleans seien auf der Fahrt von Neuilly nach Paris die Pferde durchgegangen und Se. Königl. Hoheit bei dem Sprung aus dem Wagen gefährlich verletzt worden. \*)

### W e l g i e n .

Brüssel den 10. Juli. Im Independant liest man: wir begreifen nicht, wie die Emancipation die Nachricht, daß Herr Rindt einen zwischen Frankreich und Belgien abgeschlossenen Handelsvertrag überbracht habe, hat glauben und veröffentlichten können. Herr Rindt ist vor vier Tagen in Brüssel angekommen; glaubt man, daß, wenn er einen mit Frankreich abgeschlossenen Handelsvertrag überbracht hätte, weder der König noch die Minister der Deputationen, die sie empfangen, davon etwas gesagt haben würden? Die Thatsache ist, daß Herr Rindt durchaus nichts von Paris überbracht hat, und wir sind nicht entfernt, zu glauben, daß er nicht den mindesten Antheil an der Unterhandlung in Betreff der Linien genommen hat. — Die Emancipation selbst sagt heute, daß sie nichts weiter vor dem fraglichen Handelsvertrage vernommen habe. — Das Journal de Bruxelles sagt: Noch ist zwar kein Handelsvertrag zwischen Belgien und Frankreich abgeschlossen worden, allein die Unterhandlungen währen fort, und es ist wahrscheinlich, daß sie das gewünschte Resultat haben werden.

Herr von Praet, Ministersecretär des Hauses des Königs ist gestern Abends nach Paris abgegangen; er überbringt Depeschen der Regierung, und ist

wahrscheinlich beauftragt, den Abschluß eines Handelsvertrages zu beschleunigen.

Antwerpen den 10. Juli. (Bresl. Ztg.) Eine schöne Aufmunterung, unsere Nationalität auszubilden, wird uns durch die täglich steigende Verbindung mit Deutschland, die uns Hoffnung macht, bald auf eine noch unmittlbarere Art durch eine Zollvereinigung mit dem Bruderlande vereint zu werden. Dürfte in diesem Bande Deutschland, in Konkurrenz mit unserem Gewerbefleiß, auch manches Unangenehme bevorstehen, so würde auf der anderen Seite durch die Häfen, welche wir von der See abgesperrten Staaten bieten können, ein mehr als vollständiger Ersatz werden. — Briefe aus Spanien melden uns, daß der Siegesherzog durch die in Baiern, wie in einigen anderen Staaten angeordneten allgemeinen Gebete, Spaniens Rechtgläubigkeit aufrecht zu halten, bewogen worden, ehestens allgemeine Gebete durch ganz Spanien verordnen dürfte: die vom Allerhöchsten ersehen, daß er Baiern und alle die anderen Staaten durch das Licht der Vernunft erleuchte und mit dem Geiste wahrer Liebe und Christlichkeit durchwehe.

### D e s t e r r e i c h .

Wien den 11. Juli. (A. Z.) Erzherzog Albrecht wird im Herbst seinen durchlauchtigsten Vater zu den Herbstmanövern am Rhein begleiten. Der preussische Gesandte, Herr von Canitz, gedenkt, ehe er sich gleichfalls dahin begiebt, noch Sr. Durchlaucht dem Fürsten Staatskanzler in Königsmart seine Aufwartung zu machen. — Der bisherige Kaiserliche Gesandte am Königl. Baierschen Hofe, Graf von Colredo-Wallsee, soll den Gesandtschaftsposten in St. Peteraburg, der Fürst Felix Schwarzenberg den Posten von Berlin und Graf von Bombelles den von Turin erhalten. — Nachrichten aus Währen zufolge war die Prinzessin Wasa auf der Herrschaft Einhorn eingetroffen. — Ein Schreiben aus Mantua vom 2. Juli sagt: „Leider ist Mantua schon seit vier Tagen der Schauplatz blutiger Auftritte. Der Haß, den hier die Christen, beiläufig 25,000, gegen die vermögenden Juden etwa 2000 an der Zahl, schon seit Jahren hegen, und eine Maulschelle, die ein Jude am verflossenen Festtage (29. Juni: Peter Paul) in einem Kaffeehaus einem Christen gegeben (?) hat, sind die Ursachen dieser höchst traurigen Scenen. Die hiesigen Judenstraßen (das Ghetto) sind vom Volke gleichsam belagert; Mishandlungen aller Art fanden von beiden Seiten statt. Weder die thätigsten und klügsten Maßregeln der Obrigkeit, noch die aufmarschirten Truppen waren bis jetzt im Stande, die Gährung zu hemmen. (In Mantua liegt während der Sommerzeit, des ungesunden Clima's wegen, nur eine schwache Garnison; der größte Theil der Truppen wird in andere Städte verlegt.) Morgens Abends gab das Militair Feuer, worauf sich die Volkshaufen auflösten und zerstreuten.“

\*) Die neueste Preuss. Staats-Ztg. bringt auf außerordentlichem Wege über Straßburg die Nachricht, daß Se. Königl. Hoheit 3 Stunden nach dem Falle, zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags, an der empfangenen Verletzung verschieden ist.



ten. Leider wurden dabei mehrere Personen verwundet, einige schwer, andere nur leicht; Kugeln flogen in die Fenster. Gestern Abend wiederholte sich die Scene, wobei ebenfalls einige Leute verwundet weggetragen wurden. Heute früh langten glücklicherweise die k. k. Dragoner vom Regimente König von Bayern, welche mittelst Stafette von Verona her requirirt worden waren, hier an, und auf morgen erwartet man ein Bataillon Infanterie. In diesem Augenblicke herrscht ziemlich Ruhe; Gott gebe, daß sich morgen — am Sonntag — die beklagenswerthen Aufstritte nicht wiederholen.“ In der Nachschrift vom 3. Juli heißt es: „Heute in der Frühe ist die weitere Truppenverstärkung eingetroffen; das Volk ist in Massen auf den Plätzen versammelt; jedoch hatten keine bedeutende Unruhen mehr statt; man hofft bald die Ruhe vollkommen hergestellt zu sehen.“

### Türkei.

Von der Türkischen Grenze den 27. Juni. In Bucharest nimmt der Russische Gesandte Duhamel täglich eine stärkere Sprache gegen den Fürsten Ghika an, den er ganz dem Cabinet von St. Petersburg unterordnen möchte. Er fängt nun an, die Beschwerden, die in der samischen Adresse der Generalversammlung ausgedrückt sind, zu untersuchen und denselben größte Rücksicht zu widmen. Auch mit der gesellschaftlichen Haltung Duhamels ist man keineswegs zufrieden, denn er hat raube Formen und hält es meistens mit den Koryphäen der Opposition, aus deren Gliedern er auch dem Fürsten ein Ministerium vorschlug, das aber dieser verworf, indem er, wie verlautet, Männer nach seinem Sinne wählte, unter welchen sonderbarer Weise auch der bekannte, vor Kurzem noch keineswegs begünstigte Oberst Campiniano genannt wird. Auf andern Punkten der Grenze sieht es nicht erfreulicher aus. Die Feindseligkeiten zwischen den Montenegrinern in Verbindung mit den Grahovanern u. den Türken dauern fort, der Vortheil ist meistens auf Seite der erstern, die auch die Vorstadt der Festung Klobuck verbrannt, dabei mehrere Gefangene gemacht, und deren Köpfe nach Cetinje geschickt haben sollen. Die Befestigung von Grahovo soll vollendet und auch für die Besatzung gesorgt seyn; der Bruder des Vladika, Petro Petrowitsch, entwickelt dabei große Thätigkeit, er ist fortwährend bemüht, auch die benachbarten Türkischen Ortschaften durch Emissäre aufzuwiegeln. Die Türkischen Commandanten beschränken sich darauf, die Grenzen besetzt zu halten, und scheinen auf Befehle aus Konstantinopel zu warten. Mit den Albanesen dagegen haben die Montenegriner ihren Waffenstillstand erneuert. — Aus Bosnien verlautet, daß der dortige Statthalter seiner Würde entsetzt worden sei und daß er die in seinen Diensten gestandenen Albanesen entlassen habe, welche mehrere Hundert an der

Zahl unter die Fahnen des Befrß von Herzogovina getreten sein sollen. — In Macedonien schreibt man, nehmen Verbrechen aller Art überhand, so daß sich Niemand mehr getraue, ohne zahlreiche Begleitung einen Ort zu verlassen.

### Schweiz.

Schweizer Blätter schreiben: Die Gemeinde Matt in Glarus, zur Wahl eines neuen Pfarrers versammelt, hat voraus bestimmt, daß die Anstellung ihrer Geistlichen nicht mehr lebenslänglich, sondern daß dieselben von zehn zu zehn Jahren einer Erneuerungswahl unterworfen werden sollen. Matt ist nun die zweite Gemeinde des Cantons, welche periodische Wahl der Geistlichen beschlossen hat. Die Glarner Zeitung vermuthet, daß auch die übrigen Gemeinden bei gegebenem Anlasse das Gleiche beschließen werden.

### Vermischte Nachrichten.

Bromberg. — Die Zahl der im Juni verunglückten Personen im Bromb. Reg. = Bezirk beläuft sich auf 10, von denen 4 im Wasser ihren Tod fanden. Der 5 Jahr alte Sohn des Müllers Schulz auf Großwo, Kreis Inowraclaw, ward von einem Windmühlenflügel erschlagen, und die 11jährige Tochter des Hutmakers Zimmer in Inowraclaw von einem vor einen Wagen gespannten Pferde, das einer schlechten Führung anvertraut war und durchging, dermaßen niedergerannt, daß sie in Folge dessen nach 24 Stunden verschied. Zwei Brunnenräuber, Szechliniski und Besen aus Klonowo, Bonitzer Kr., wurden beim Graben eines neuen Brunnens in Monkowars, Kr. Bromberg, wahrscheinlich durch Sticlufft in der untern Atmosphäre, getödtet; alle Wiederbelebungsversuche, so wie die herbeigeholte ärztliche Hülfe blieben erfolglos. Bei einem in Feyerland, Bromb. Kr., stattgefundenen Brande, verlor der Altstüzer Kuhnke aus Steindorf, welcher beim Ketten einiger Sachen von den Flammen ergriffen wurde, das Leben; er wurde zwar von dem Einlieger Johann Dittmann aus Feyerland mit eigener Lebensgefahr aus dem Feuer hervorgezogen, indeß hatte ihn dasselbe schon so stark beschädigt, daß er einige Stunden darauf verschied. Ein gleiches Loos traf die Krügerfrau Anna Steinberger in Karczemka-Krug, Kr. Gnesen, die bei dem dort am 15. Juni ausgebrochenen Feuer mit verbrannte. — Auf dem Felde bei Kobelnik, Kr. Inowraclaw, ist am 22. Juni ein jüdischer Mann erschlagen aufgefunden worden, der von den Bewohnern zu Kruschwitz für den Handelsmann Meyer aus Inowraclaw erkannt ist. Der Thäter hat noch nicht ermittelt werden können. Am 28. Juni er. erhing sich der wegen Diebstahls verhaftete Vagabonde, Drechsler-Geselle Franz Piotrowski im Polizeigefängnisse hieselbst mittelst eines an einer eisernen Fenster-Tralle



befestigten Luches. Die Thäter des nach unserm frühern Bericht bei dem Stadtrath Zakowski in Schubin verübten Diebstahls sind in der Person des Knechts Mathias Brocki und der Wittve Julianna Bobrowska ermittelt und dem Gericht überliefert; die entwendeten Gegenstände, deren Werth wirklich mehr denn 10,000 Rthlr. beträgt, sind bis auf etwa 400 Rthlr. in Goldstücken, wieder zurückbeschafft worden. — Zum Neubau der evangelischen Kirche in Erin, Kreis Schubin, haben Se. Majestät unser König 1450 Rthlr. zu bewilligen geruht.

Berlin den 12. Juli. (Privatmitth. d. Brsl. Z.) Der Prinz Carl R. S. H. giebt morgen zur Feler der 25jährigen Vermählung des Russischen Kaiserpaars ein großes Diner auf seinem Lustschlosse Glienecke bei Potsdam, wo auch des Abends ein großes Wasserfeuerwerk abgebrannt werden wird. Beim hiesigen Russischen Gesandten, Hrn. v. Meyendorff, findet morgen ebenfalls ein glänzendes Festmahl statt, zu dem das diplomatische CorpS, die hier anwesenden Minister und hohen Staatsbeamten, so wie die in Berlin sich aufhaltenden vielen vornehmen Russen Einladungen erhalten haben. — Unser Kultusminister beabsichtigt nach der Abreise des Königs nach der Rheinprovinz auch eine kleine Erholungsreise zu machen. Um diese Zeit dürfte es überhaupt in der hiesigen Hauptstadt sehr still werden, da die meisten Personen von Distinction in der Abwesenheit des Monarchen sich entweder zum Herbstmanöver am Rhein, oder in die Bäder begeben wollen. Ein desto regeres Leben wird sich aber nach der Rückkehr des Hofes, Anfangs October, hier kund thun, indem die Vermählungsfeierlichkeiten der Prinzessin Marie vom 4. October an mit vieler Pracht bei uns begangen werden sollen. — Der Löwenbund, über den die Zeitungen schon Mehreeres berichtet, soll hier allein über 86 Ritter zählen, die aber größtentheils aus der niedrigsten Volksklasse sind, worunter einige Kutscher die Hauptpersonen spielen. Außerhalb hat dieser Bund noch 300 Mitglieder, die sich alle zu einer gewissen Zeit an einem bestimmten Orte, nämlich auf der Löwenburg, versammeln wollen, von wo aus sie gemeinschaftlich nach dem heiligen Grabe des Erlösers ziehen und desselben sich bemächtigen wollen. Das Kennzeichen dieser Ritter ist ein Löwe, der aufrechtstehend am Hute getragen werden soll. Wie verlautet, wird dieser Bund wohl nächstens von unserer Behörde aufgehoben werden.

### Stadttheater zu Posen.

Sonnabend den 23. Juli zum Erstenmale: Die Krondiamanten; komische Oper in 3 Akten von Scribe und Saint-Georges; verdeutscht von W. U. Swoboda, Musik von Auber.

Heute früh, 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, wurde meine Frau, Fanny geborne Böck, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

Dies statt besonderer Meldung für meine geehrten Freunde und Bekannte.

Posen den 16. Juli 1842.

Morig, Justizkommissarius.

### Berichtigung.

In die Bekanntmachung der General-Landschafts-Direktion vom 15ten Juni c. (No. 148. der Zeitung), die Verloofung der Pfandbriefe betreffend, haben sich folgende Fehler eingeschlichen:

Pag. 966. bei dem Pfandbriefe No. 6/982. über 1000 Rthlr. ist das Gut Drzaggowo statt Drzaggowo,

Pag. 967. bei dem Pfandbriefe No. 24/1224. über 250 Rthlr. ist das Gut Farkowo statt Farkowo

abgedruckt, welche hierdurch rectificirt werden.

Posen den 11. Juli 1842.

General-Landschafts-Direktion.

### Auktion.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts wird der Unterzeichnete im Termine den 22sten d. Mts. Vormittags 9 Uhr im Geschäfts-Lokale des oben genannten Gerichts, mehrere Infanterie-Offizier-Bekleidungs-Gegenstände, Meubles, zwei Doppel-Gewehre, eine gezogene Büchse, zwei Pistolen, so wie eine goldene Taschen-Uhr und mehrere dergl. Ringe, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Posen den 17. Juli 1842.

### G r o ß,

Königlicher Land- und Stadtgerichts-Auktions-Commissarius.

Einem jungen unverheiratheten Destillateur kann ein gutes Engagement nachgewiesen werden Wilhelmstraße No. 26.

Frische grüne Pomeranzen habe ich erhalten, das Stück zu 1 $\frac{1}{2}$  Sgr. Frischen neuen Holländischen Käse zu sehr billigen Preise.

Joseph Ephraim,  
Wasserstraße und Markt-Ecke Nr. 1.

Ein großer Keller ist zu vermiethen Markt No. 81.

### Konzert-Anzeige.

Bei günstiger Witterung findet immer des Mittwochs und Sonnabends in Urbanowo Garten-Musik statt. Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.